

## Nachruf auf Prof. Dr. Lothar Eley

Prof. Dr. Lothar Eley wurde am 19. Juni 1931 in Paderborn geboren, verstorben ist er am 6. Oktober diesen Jahres.

Er hat Theologie, Philosophie, Mathematik, Physik und Pädagogik an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster studiert. Promoviert wurde er 1962 an der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln mit einer Arbeit über die *Krise des Apriori in der transzendentalen Phänomenologie Edmund Husserls*. Bereits 1969 habilitierte er sich in Köln an der Philosophischen Fakultät mit einer Schrift über die Evidenzgrundlagen der formalen Logik aus der Sicht von Husserls Spätphilosophie. Die Schrift wurde 1970 unter dem Titel *Metakritik der formalen Logik* publiziert. Ebenfalls 1970 wurde er zum Professor für Philosophie an der Universität zu Köln ernannt.

An der Universität zu Köln hat Prof. Eley die Lehre im Fach Philosophie in vielfältiger Weise durch sein synthetisches Denken bereichert. Auch nach seiner Emeritierung lehrte er noch einige Jahre weiter am Philosophischen Seminar.

Prof. Eley hat auf vielen Gebieten der Philosophie, vor allem aber zur Phänomenologie von Edmund Husserl und zur Phänomenologie der Logik geforscht. Seine Affinität zum Konstruktivismus der Erlanger Schule (Kamlah/Lorenzen) führte zu mehreren Monographien, so z.B. zu einer *Philosophie der Logik* (1985) und - zuletzt erschienen - *Grundzüge einer konstruktiv-phänomenologischen Kognitions- und Willenstheorie* (2004).

Darüber hinaus hat er eine Reihe von wissenschaftlichen Arbeiten zum Deutschen Idealismus verfasst, insbesondere einen kooperativen Kommentar zu Georg Wilhelm Friedrich Hegels *Wissenschaft der Logik* (1976) und eine Monographie *Fichte, Schelling, Hegel: operative Denkwege im "deutschen Idealismus"* (1995). Von dem Einfluss der Systemtheorie von Niklas Luhmann und dem Bemühen, von hier aus eine Verbindung mit der Phänomenologie herzustellen, zeugt die Monographie „Transzendente Phänomenologie und Systemtheorie der Gesellschaft, zur philosophischen Propädeutik der Sozialwissenschaften“ (1972).

Als Herausgeber der kritischen Ausgabe von Edmund Husserls "Philosophie der Arithmetik" (1970) und als Neuherausgeber des von Ludwig Landgrebe redigierten letzten Buchs von Edmund Husserl "Erfahrung und Urteil" (1972) hat er sich große Verdienste für die Phänomenologie erworben.

Wir gedenken als Philosophisches Seminar/Philosophische Fakultät seiner Person, seiner wissenschaftlichen Leistung und seinem Engagement in der Lehre mit hoher Achtung und werden ihm ein gebührendes Andenken bewahren.

